

Biogasanlage

Mit Vollgas zu nachhaltiger Energie für Triesen

Michael Meirer ist nicht nur passionierter Wahl-Triesner, seine zweite Leidenschaft ist Nachhaltigkeit. Seit Jahren beschäftigt sich Michael damit, wie man sogar Müll noch optimal nutzen kann. Biogas hat es ihm besonders angetan, da in Biogasanlagen aus Abfall erneuerbare Energie und zusätzlich natürlicher Dünger hergestellt werden kann.



Die Visualisierung zeigt, wie eine Biogasanlage aussehen könnte. Der Standort ist noch nicht abschliessend definiert.

Nun hat Michael gemeinsam mit Frederick Thumser, der seit sechs Jahren die grösste Biogasanlage in Vorarlberg leitet, in Liechtenstein den ehrenamtlichen Verein «Rheintalgas» gegründet. Die Vision der beiden Experten: Eine innovative Kleinbiogasanlage in Triesen zu errichten, in der aus Speiseresten Wärme für rund 30 Haushalte sowie hochwertiger Dünger hergestellt wird. Nach dem Gewinn des Ideenkanals in der von der Stiftung Lebenswertes Liechtenstein und der Toni Hilti Stiftung gesponserten Kategorie «Gute Ernährung und Food Waste im Rheintal» konnte der Verein Rheintalgas auch den Gemeinderat in Triesen für das innovative Projekt begeistern.

Für Rheintalgas ist der Biogasprozess die mit Abstand beste Möglichkeit, Speisereste sinnvoll zu verwerten. Für die Kleinbiogasanlage, die die Grösse eines Schiffscontainers hat und somit bestens auf einem LKW

transportiert werden kann, werden ausschliesslich Speisereste aus der Gastronomie verwendet. Denn wir müssen die anfallenden Lebensmittelabfälle wie zum Beispiel Bananenschalen ohnedies entsorgen. Da macht es nur Sinn, die in den Bioabfällen enthaltene Energie sowie die Nährstoffe noch zu nutzen.

Der Abfall ist ohnehin hier

Der Abfall, aus dem in Triesen Biogas und Dünger produziert wird, kommt aus der unmittelbaren Umgebung. Er wird in flüssiger Form, man kann sich das wie einen Smoothie vorstellen, einmal wöchentlich von einem Tankwagen direkt in die Anlage gepumpt. Durch diesen geschlossenen Pumpkreislauf ist das Betreiben der Anlage möglichst geruchsfrei. In der Biogasanlage fressen Mikroorganismen die Lebensmittelabfälle und wandeln sie in einem biologischen Prozess in Biogas um. Dieses Gas zählt deswegen als erneuerbare

Energie, da bei der Verbrennung nur so viel CO₂ in die Atmosphäre frei wird, wie die Bananen beim Wachsen aus der Atmosphäre aufgenommen haben. Der Prozess ist also CO₂-neutral. Neben der erneuerbaren Energie in Form von Fernwärme bleibt ein sogenannter Gärrest übrig, der einen ausgezeichneten natürlichen Dünger darstellt.

Triesen ist idealer Standort

Erfreulicherweise ist der Verein Rheintalgas mit seinem Projekt bei der als Energiestadt zertifizierten Gemeinde Triesen sofort auf offene Ohren gestossen, denn es wird derzeit bereits eine Energievision vom Verein Integrity.Earth erarbeitet. Triesen ist ein geradezu prädestinierter Standort für die innovative Modellanlage. Denn direkt bei der Gemeindeverwaltung betreibt die Liechtensteinische Gasversorgung (LGV) ein Fernwärmenetz, in das die Wärme aus der Biogasanlage eingespeist und vor Ort genutzt werden kann. Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 7. Juni 2022 einstimmig dafür gestimmt, dass gemeinsam mit Rheintalgas die nächsten Schritte zur Realisierung der Kleinbiogasanlage in Triesen gesetzt werden. Konkret soll nun der Standort finalisiert und Umsetzungsszenarien zur Vorlage an den Gemeinderat ausgearbeitet werden. Auch unterschiedliche Modelle, um die Kosten von rund 250'000 Franken für die Umsetzung der Anlage zu finanzieren, werden aktuell erarbeitet.

Energieunabhängigkeit als Vision und Ziel

Der Verein Rheintalgas ist überzeugt davon, dass erneuerbares Biogas dringend dem fossilen Erdgas vorzuziehen ist. Durch die Errichtung einer Kleinbiogasanlage leistet Triesen in zweifacher Hinsicht einen Beitrag zur Energieunabhängigkeit: Einerseits machen wir uns beim Inputstoff, aus dem wir Energie

und Dünger produzieren, nicht von internationalen Lieferketten abhängig, andererseits ermöglichen wir durch viele kleinere Anlagen die dezentrale Nutzung von Energie. Gemeinsam mit dem Verein Jugendenergy soll das Projekt vor allem auch Schülerinnen und Schülern nähergebracht werden.

Nähere Infos zum Projekt:

www.rheintalgas.com



Frederick Thumser bringt eine grosse Erfahrung mit Biogasanlagen mit.



Der in Triesen wohnhafte Michael Meirer ist Initiant des Vereins «Rheintalgas» und setzt beruflich und privat auf Nachhaltigkeit.

